

Rennsteiglauf 12. Mai 2012

Platz	AK-Pl.	Name	Vorname	Geschl.	AK Verein	Start-Nr.	Netto	km18	km37,5	km54,7	km64
726	190	Feltges	Harry	M	45 OSRAM Regensburg	2635	07:55:37	01:52:13	03:53:46	05:50:50	07:05:12
728	116	Höckele	Uwe	M	50 SWC Regensburg	472	07:55:38	01:52:13	03:54:05	05:50:49	07:05:16
818	86	Reif	Florian	M	35 LLC Marathon	224	08:02:48	01:58:18	04:07:46	06:02:33	07:11:28
1641	329	Deichsel	Stephan	M	50 OSRAM Regensburg	604	09:25:55	02:13:43	04:41:35	06:44:38	08:16:09

Der Berg ruft 16.05.2012

Stefan Deichsel und Uwe Höckele von der Betriebssportgruppe haben am 40. Rennsteiglauf in Thüringen teilgenommen.

Mit 2600 gleichgesinnten (oder Verrückten) ging es um 6 Uhr in Eisenach an den Start. Der Lauf wurde ursprünglich am 12. Mai 1973 von vier wagemutigen Studenten aus Jena ins Leben gerufen. Schon zwei Jahre später waren es bereits 911 Läuferinnen und Läufer. Den Höhepunkt erreichte der Rennsteiglauf mit 15.440 Startern im Jahre 2005.

Page 1

eMagNewsletter – Internal Communication Rbg



Schon gleich nach dem Start trennte sich die Gruppe. Während Uwe Höckele mit Harry Feltges den Lauf bestritt, lief Stefan Deichsel mit seinem Bruder Michael um die Wette. 700 m nach dem Start ging es zum ersten Mal bergauf und ein Transparent machte mit dem Spruch „nur noch 72 km bis zum Ziel“ den Läufern Mut. Bei Km 7 bog die Laufstrecke auf den eigentlichen Rennsteig, den weltberühmten Höhenzug Thüringens. Bei Km 25 galt es, den ersten richtigen Berg, den großen Inselberg mit 911m über dem Meeresspiegel, zu überwinden. Nun ging es mal bergauf, mal bergab, immer entlang des Rennsteiges.

Der Rennsteiglauf ist heute einer der schönsten und anspruchsvollsten Marathons Europas, zahlenmäßig sogar der größte Ultramarathon. Wie sich während des Laufes herausstellte, gab es sehr viele „Wiederholungsläufer“. Ab 35 Teilnahmen erreicht man eine Sonderehrung. Ein Teilnehmer hat bisher sogar alle 40 Ultramarathons mitgemacht.



Schon bei der Hälfte der Strecke, km 37, waren Uwe Höckele und Harry Feltges so gut in der Zeit das eine Zeit unter 8 Stunden im Bereich des Möglichen erschien. Bei km 54,7, dem Grenzadler, war die letzte Möglichkeit aufzuhören und mit dem Bus zurück zufahren, aber daran dachte in dem Moment wohl niemand. Den höchsten Punkt der Laufstrecke stellte nach 62 Km der große Beerberg mit 974 m dar. „Von nun an nur noch 10 km Bergab laufen“, war die Devise, aber das zog sich hin. Überglücklich erreichten Harry Feltges und Uwe Höckele mit einer Zeit von 7:55 Stunden das Ziel in Schmiedefeld nach 72,7 km. „Unglaublich, dass man soweit laufen kann“, dachte sich Uwe Höckele. Stefan Deichsel von Osram erreichte 1,5 Stunden später das Ziel.

AUTOR: Hoeckele Uwe (IFAG OP FE T UPD 3)